

Unser Kontakt: Buchs Daniel
Datum: 11.12.2018

An die Tagesmedien per Email

Medienmitteilung:

Der Elektromobil Club der Schweiz wünscht sich ein griffigeres CO₂-Gesetz und setzt dabei nun auf den Ständerat

Nach vier Tagen Debatte wurde heute das durch vielerlei Anträge massiv aufgeweichte CO₂-Gesetz im Nationalrat zurückgewiesen. Obwohl sich der Souverän am 21. Mai 2017 deutlich für die Energiestrategie 2050 ausgesprochen hatte und der Nationalrat im März 2017 selbst deutlich das Pariser Klimaabkommen, welches bis 2030 eine massive CO₂-Reduktion gegenüber 1990 vorsieht, genehmigte, wurde heute alles wieder auf Null gestellt. Eineinhalb Jahre nach der wegweisenden Abstimmung gibt es immer noch keine Umsetzung des Volkswillens für einen ausreichenden Klimaschutz. Während der Debatte wurde die Vorlage des Bundesrates gar noch weiter verwässert. Weder wurde ein einheitlicher Gebäudestandart beschlossen, was zweifelsohne zu einer Vereinfachung geführt hätte, noch hatten griffige Erhöhungen der CO₂-Abgaben auf Brennstoffen eine Chance. Zudem soll die CO₂-Reduktion mehrheitlich durch den Kauf von Emissionszertifikaten im Ausland erfolgen.

Der Verkehr verursacht am meisten Treibhausgasemissionen. Mit der Energiestrategie war geplant, die CO₂-Emissionsvorschriften für neue Fahrzeuge schrittweise zu verschärfen und gleichzeitig die Emissionen durch eine Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Treibstoffen zu senken. Dazu würde auch die Elektromobilität erheblich beitragen. Sie spielt in Bezug auf Energieeffizienz, Umstellung auf erneuerbare Energien und punkto Lärm sowie Schadstoffe eine Schlüsselrolle im Verkehrsbereich. «Leider beträgt der Elektro-Anteil bei Neufahrzeugen nach wie vor nur wenige Prozent», meint Marius Bachofen, Co-Präsident vom ECS Elektromobil Club der Schweiz.

Zudem werden im Parlament die positiven Werte der Elektromobilität oft missbraucht. Wie zum Beispiel für Supercredits, obwohl anfänglich nur als befristete Übergangsregelung für die schnellere Marktdurchdringung von Elektroauto gedacht, beim CO₂-Flottendurchschnitt. So sollen im Referenzjahr 2020 Fahrzeuge mit CO₂-Emissionen von weniger als 50 Gramm pro Kilometer noch immer doppelt angerechnet werden. Dies führt zu einem falschen Anreiz bei den Autoimporteuren und ist ein Widerspruch zur beschlossenen Energiestrategie. «In der Schweiz hatten wir wichtige Pionierrollen im Bereich von energieeffizienten Antriebstechnologien und auch im Bereich Batterierecycling, diese könnten wir mit einem ehrgeizigen CO₂-Gesetz weiter ausbauen», so Bachofen.

Da der Nationalrat in der heutigen Schlussabstimmung das Gesetz zurückgewiesen hat, ist nun ein griffiger Neustart möglich. Der ECS erhofft sich nun vom Ständerat ein ambitionierteres CO₂-Gesetz mit einem ausreichenden Klimaschutz und einem entsprechenden Inlandziel von mindestens 40% CO₂-Reduktion bis 2030.

ECS Elektromobilclub Schweiz
Buchs Daniel, Vize-Präsident / Bereich Poilitik
079 309 37 59 / daniel.buchs@elektromobilclub.ch

Anschrift:

Elektromobil Club der Schweiz ECS
3000 Bern

Bankverbindung:

Kontoinhaber:
Elektromobil Club der Schweiz ECS
3000 Bern
IBAN: CH66 0900 0000 8500 6641 2

Postkonto:

Postfinance AG
4800 Zofingen
BIC: POFICHBEXXX
Konto: 85-006641-2